4	Titel:	Interview mit dem Bürgermeister
8	Infrastruktur:	Umfrage Lichte Kammer
9	Vorschau:	Zeltlager der Jugend im Heidebad
10	Bericht:	Gespräch mit der Gemeindeschwester
12	Vorschau:	Auslosung Sudoku; Kunst im Dorf
13	Vorschau:	VHS- Kurse, Verabschiedung Dietz
14	Bericht:	Naturnahe Bestattung
15	Vorschau:	Drahtsaitenakt in Barendorf
16	Veranstaltung:	Länderspiel Wasserball I95
17	Unternehmen:	Umbau Gutenbergstraße 30– 32
18	Verein:	Tierheim, Aufgaben in der Pandemie
19	Kultur:	Gespräch mit Eva Friedhoff
20	Veranstaltung:	Ausstellung Hundertwasser
22	Unternehmen:	Skulpturenpark für den Garten
24	Initiativ:	Müllsammeln; Disc Golf
25	Initiativ:	Schutzzaun; Rote-Platz-Aktionen
26	Grundschule:	Eichenprozessionsspinner
27	Grundschule:	Verabschiedung der Klasse 4a/b
28	Kita	Fußball-EM; Disco-Party
29	FZ Erbenberg:	Verabschiedung Pruß
30	Geschichte:	Restaurant Weingarten
31	Senioren:	Lebensgeschichte Bärbel Schulte
32	Kunst :	Mirela Raik fertigt Scherenschnitte
33	Satire:	Der Name Schmöleweg
34		KURZ UND BÜNDIG
35		Rückblick in Bildern
36		Sudoku; Impressum
37		Werbung
38		Tipps und Termine

Jugendliche im Gespräch

Bei der Bürgermeisterwahl 2020 sprachen Paulina (m.) und Karina (r.) zum ersten Mal mit Michael Joithe

Für uns, Diana (r.) und Paulina (2.v,r.) war es ein sehr aufregenden Ge Fragen zu stellen und uns mit Karina im Zoom-Meeting abzustimmen

Vorgeschichte zu dem Gespräch und wer wir sind

Vorstellung

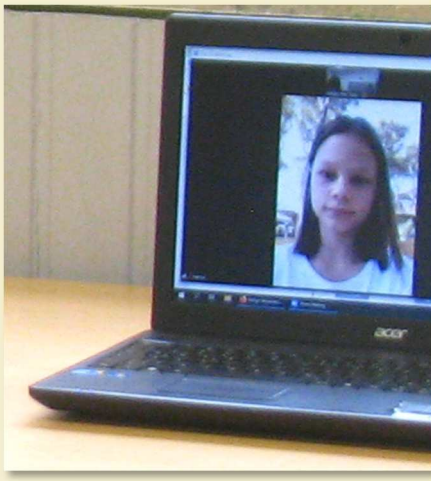
Hallo, ich bin Karina Stang, 12 Jahre alt und gehe zusammen mit meinen Freundinnen Paulina Kisiel und Diana Osman auf`s Märkische Gymnasium Iserlohn. Paulina ist 12 und Diana ist 13 Jahre alt. Was uns alle verbindet, wir drei lesen sehr gerne. Paulina und ich sind sehr tierlieb wir haben beide Kaninchen und auch Meerschweinchen. Für meine Tiere habe ich sogar ein Halsband und kann mit ihnen spazieren gehen. Mit Diana habe ich ein gemeinsames Hobby, nämlich malen. Diana mag so wie ich auch die Natur und daher malt sie oft Naturbilder.
Wir drei mögen es sehr, zur Schule zu gehen und dass, was offensichtlich ist, wir haben großen Spaß, Artikel zu schreiben.

Interview

Am 05.07.2021 hatten wir ein Interview mit Herrn Joithe, dem Bürgermeister. Das hatte nur geklappt, weil wir als erstes Kontakt mit Frau König aufgenommen hatten. Sie ist eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Iserlohn. Das Interview fand im Quartierstreff statt. Ich wurde von David Bastian (zuständig im Quartierstreff) per Zoom dazugeschaltet, da ich noch nicht aus dem Urlaub zurück war. Ich war nämlich in Italien. Das Interview startete mit einer Begrüßung. Wir drei stellten uns kurz vor und bedankten uns, dass Herr Joithe sich Zeit für uns genommen hatte. Wir hatten viele interessante Fragen an Herrn Joithe gestellt, z.B. über den Kinder- und Jugendrat.

Als Diana, Paulina und ich noch in der Grundschule waren, hatten wir vom Kinder- und Jugendrat Besuch bekommen. Da sprachen wir mit ihnen über den matschigen Schulweg, der von uns Schülern regelmäßig genutzt wird, dieser führt am Sportplatz vorbei zur Schule. Vor einiger Zeit wurde der Weg endlich geschottert.
Wir haben mit dem Bürgermeister auch über die Gemeinschaft DieIserlohner gesprochen. Wir haben Herrn Joithe bei den Wahlen zwischen der CDU und den Iserlohnern in der Stadt kennengelernt (siehe Ausgabe 61). Beim unserem Interview ging es auch um das Thema Schwimmhalle der Grundschule Lichte Kammer. Darüber hatte ich auch schon einen Artikel geschrieben (siehe Ausgabe 62). Ich hatte mich darüber informiert, indem ich mit dem Schulleiter Herrn Werner, mit dem Hausmeister Herrn Baesler und mit meiner ehemaligen Lehrerin Frau Meyer darüber gesprochen habe. Es macht mir wirklich Spaß, verschiedene Leute zu verschiedenen Themen zu interviewen und dann darüber Artikel zu schreiben.

Karina Stang



Karina beteiligte sich an dem Gesprä meister Michael Joithe per Zoom Mee

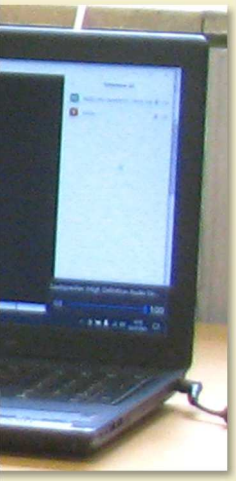
mit unserem Bürgermeister

spräch, dem Bürgermeister Michael Joithe unsere selbstformulierten
Ein Lob bekamen wir von Birgit König (2.v.l), aus dem Bereich Kultur.

Karina (l.), auf dem Monitor, konnte das Gespräch mit den Bürgermeister live verfolgen und ihre Fragen stellen.

Persönliche Fragen, Fragen zu Schule und Jugendlichen

Zu Beginn stellten wir Michael Joithe persönliche Fragen. Warum und wie er Bürgermeister geworden ist? Da kam die Antwort, dass er sich das vor drei Jahren nicht vorstellen konnte. Mit dem Unternehmen, das er bis dahin in Sümmern leitete, war er sehr zufrieden. Doch ab einem bestimmten Zeitpunkt fing er an, über Änderungen und Dinge nachzudenken, die ihm in der Politik und Verwaltung nicht gefielen. Er beschloss, sich nicht in schon bestehende Parteien anzuschließen, sondern eine neue Partei mit anderen interessierten Bürgern zu bilden. Er wollte sich nicht in „alten Kram“ einmischen. Michael Joithe hätte nicht gedacht, dass er gewählt würde, und war von den Ergebnissen sehr überrascht. Er denkt, sein Sieg liegt daran, dass er nicht Teil des politischen Systems war und die Leute was Neues ausprobieren wollten.



n mit dem Bürger-
ng aus Italien .

Ziele des Bürgermeisters

Auf meine Frage: „Haben Sie größere und andere Ziele als nur Bürgermeister zu werden?“, antwortete der Bürgermeister: „Nein, absolut nicht, ich habe überhaupt keine Ambition mich auf Landes- oder Bundesebene politisch zu begeben. Darüber habe ich nie nachgedacht, mein Bestreben ist wirklich nur, Politik vor Ort zu machen. Ich will hier vor Ort das erleben, was ich selbst umsetze. Vieles, was man in Berlin oder Düsseldorf, also auf Landes- oder Bundesebene beschließt, kriegt man persönlich gar nicht mehr so mit. Die Politiker dort sind zu weit weg von ihren Bürgern und ich möchte gerne direkt vor Ort sein und sehen, wie die Entscheidung, die ich treffe, auf die Bürger und mich wirken […].“

Der Bürgermeister ist Iserlohner Bürger

Nun möchte er immer noch ein Bürger in Iserlohn bleiben, um die Leute besser zu verstehen und sagt, dass, was DieIserlohner aus dem Nichts erreicht haben, sei sehr viel. Auch zum Thema Schule unterhielten wir uns. Beispiel der Unterschied zwischen der Schule heute und früher. Aus Herrn Joithes Sicht sind Gruppenarbeit und gemeinsame Projekte das, was die Schule heute besser macht. Zu digitalem Lernen meinte er, dass diese Art des Lernens heute sinnvoll ist, aber das digitale Lernen sollte nicht den kompletten Unterricht übernehmen.

Mit dem Thema Jugendliche beschäftigten wir uns ebenso. Auf die Frage: „Was ist Ihr Ziel für die Jugendarbeit?“ kam die Antwort: „Ich, als Bürgermeister, wünschte mir, dass viele Jugendliche politisch aktiv werden. Schön fände ich, wenn es eine Stadtschülervertretung gäbe, so wie es eine Stadtelternvertretung schon gibt. Dann wäre den Schülerinnen und Schülern eine Chance gegeben, mehr ihre Meinung zu äußern, um eventuell auch Dinge zu verändern. Der Kinder- und Jugendrat ist aber schon sehr gut für den Beginn.“ Dem Bürgermeister habe ich geantwortet, dass wir den Rat schon kennen und mit den Mitgliedern in der Grundschule gesprochen haben.

Diana Osman

Diana, Karina und Paulina im persö

Ein lockeres Gespräch am Schluss, wir stellen dem Bürgermeister Fragen, die nicht auf dem Zettel standen.

Hier konnten wir dem Bürgermeister (l.) unsere Anliegen nicht nu
Jahre sehr matschige Weg, nun ein wenig geschottert ist . Aber

Themen bei dem Spaziergang
Schulweg, Sporthalle, Schwimmhalle

Nach dem Interview drinnen wollten wir uns ein paar Sachen anschauen, die wir ändern oder einfach nur herausfinden wollten. Als erstes sind wir die Abkürzung vom Jugendzentrum zur Schule gegangen und hatten dort schon unsere erste Sache, die wir ändern wollten und zwar, dass dort der Kieselsteinweg gepflastert werden sollte, weil die Eltern mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer nicht dort weiterkommen. Der Bürgermeister sagte, dass das Pflastern schädlich wäre für die Wurzeln, die dort herausschauen. Danach sind wir zu der Schwimmhalle an der GS Lichte Kammer gegangen und haben gesagt, dass der Hubboden immer wieder kaputt geht und ob man ihn austauschen könnte.
Herr Joithe antwortet uns, dass es in Iserlohn sogar fünf Schwimmbecken gibt und alle haben ähnliche Probleme, deswegen kann man nicht alle gleichzeitig renovieren, da dies zu großen Kosten verursachen würde. Direkt neben der Schwimmhalle liegt die Sporthalle und auch dort wollten wir was zu sagen. Die Schüler/innen der GS Lichte Kammer können keinen Sport machen, weil es keine Fenster oder andere Belüftungstechniken gibt. Eine Problem, das wir lösen müssen, so seine Antwort.
Zum Schluss haben wir uns über den Bau der GS Lichte Kammer unterhalten. Hierüber muss die Verwaltung und die Politik erst noch sprechen, sagte der Bürgermeister. Dazu gibt es noch keine genauen Informationen. Als wir dann mit den aufgeschriebenen Fragen fertig waren, durften wir auch unsere Fragen stellen, die uns spontan einfielen. Dabei trafen wir drei Kinder (eins davon hatte dieses Jahr die GS verlassen) und die hatten auch noch die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Als letztes gingen wir noch unter das Pausendach der GS Lichte Kammer und trafen den Rektor Herrn Werner.

Paulina Kisiel

Ich bedanke mich bei Diana, Paulina und Karina für die tolle Idee, mit dem Bürgermeister Herrn Joithe ein Interview im Quartierstreff Heide-Hombruch zu führen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und mich darin bestätigt, dass ihr die Zukunft in den Händen habt und durch Engagement und Interesse zeigt, wie wichtig Heimat für euch ist. Macht bitte weiter so und geht mit gutem Beispiel voran. Ich freue mich, dass wir vom Kulturreferat diesen Stadtteil auch weiterhin mit Projekten für Kinder und Jugendliche unterstützen werden.
Auch einen herzlichen Dank an Herrn. Hofmann.

Birgit König

nlichen Gespräch mit Michael Joithe

beschreiben, sondern ganz deutlich zeigen, wie der über viele
ede Menge Spaß hatten wir auch, gerade mit Birgit König (r.).

Dieses Gespräch des Bürgermeisters mit den Grundschülern, erinnerte uns an das erste Gespräch mit ihm.

Einladung in das Rathaus, mit Einblick in die Verwaltung

Während wir uns über das Thema Stadt austauschten, kam die Frage, wie funktioniert überhaupt die Verwaltung. Michael Joithe erläuterte, dass die Verwaltung eine der drei Säulen im Zusammenspiel in unsere Stadt ist. Die anderen beiden Säulen sind die Bürger und die Politik, so ist unsere Stadtgesellschaft aufgebaut. Alles sollte sich um die Bürger drehen. Der Bürgermeister ist der Meinung, dass die Verwaltung Dienstleiter für die Bürger ist und sich um sie sorgen soll, das Leben der Bürgerinnen und Bürger leichter zu machen.

Einschränkung durch Corona

Gleichzeitig wird das Leben einiger Bürger schwieriger, weil sie sich an bestimmte Regeln halten müssen, um andere Bürger zu schützen. Beispielsweise durch Covid 19 gab es für die Schülerinnen und Schüler keinen Präsenzunterricht in der Schule mehr und die Eltern mussten sich durch das Homeschooling mehr Zeit für ihre Kinder nehmen, damit die Kinder mit den schulischen Aufgaben klarkommen. Beim Einkaufen muss der Bürger häufig lange in einer Schlange warten, da nur eine bestimmte Anzahl an Personen gleichzeitig an einem Ort sein darf. (Einkaufen, Apotheke, etc.)

Einladung ins Rathaus

Die Politik bestimmt, was die Verwaltung machen soll, weil das die von den Bürgern gewählten Personen sind. In der Verwaltung ist außer dem Bürgermeister niemand von den Bürgern dort direkt gewählt worden.
Da Verwaltung ein schwieriges Thema ist, hat der Bürgermeister uns zu einem weiteren Treffen im Rathaus eingeladen. Dort möchte er uns genau erklären und zeigen, wie die Verwaltung funktioniert. Wir können sein Büro und das direkte Umfeld anschauen. Er würde uns auch mit dem Kinder- und Jugendbüro in Verbindung bringen. Wir können Frau Lambertz kennenlernen, die zuständige Mitarbeiterin für das Kinder- und Jugendbüro ist und unsere ersten Kontakte machen.
Wir freuen uns, auch über den Kinder- und Jugendrat informiert zu werden, denn wir hätten daran Interesse und würden gerne zusammen was unternehmen. Natürlich kann sich auch jeder, der möchte dort engagieren.

Unser Ziele für das Gespräch sind es, den Stadtteil und unsere Schule vorzustellen, Kontakt zur Stadt zu machen und selber aktiv zu werden. Das war ein interessantes Gespräch und hat uns allen Spaß gemacht, deshalb möchten wir uns bei Herrn Joithe bedanken.

Diana Osman